

Stop AI Before it's Too Late
Its costs and risks are gigantic. Its benefits, unproven.
ROBERT REICH
AUG 11, 2026

①

Ich werde heute einen Vorschlag machen, der mich mit ziemlicher Sicherheit auf dem Müllhaufen der Geschichte bei den Neo-Ludditen landen lassen wird.

Aber zunächst möchte ich einige Fakten darlegen.

Statt neue Arbeitsplätze zu schaffen, hat die US-Wirtschaft im Juli tatsächlich 23.000 Arbeitsplätze verloren, wie aus den am Freitag veröffentlichten Daten des Bureau of Labor Statistics hervorgeht. Darüber hinaus wurden die Beschäftigungszahlen für Mai und Juni nach unten korrigiert. Zusammengenommen wurden für diese beiden Monate 103.000 Arbeitsplätze weniger ausgewiesen als zuvor gemeldet.

Als wäre das nicht schon schlimm genug, hat sich auch das Lohnwachstum verlangsamt. Die durchschnittlichen Stundenlöhne lagen im Juli gerade einmal 0,1 Prozent höher als im Juni. Und es handelt sich dabei nicht nur um einen einzelnen Monat mit schwachem Lohnwachstum. Die durchschnittlichen Stundenlöhne stiegen im vergangenen Jahr lediglich um 3,2 Prozent – die niedrigste jährliche Wachstumsrate seit fünf Jahren.

Was ist da los? Dafür ist es noch zu früh, um eine eindeutige Antwort zu geben. Aber die Hinweise darauf, dass künstliche Intelligenz eine Rolle spielt, mehren sich.

Neue Untersuchungen von Ökonomen der Morgan Stanley zeigen, dass die Arbeitslosenquote in Berufen, die der KI ausgesetzt sind, um einen halben Prozentpunkt höher liegt, als sie es sonst wäre. Diese Berufe machen nach ihrer Einschätzung etwa 30 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse aus. Bei jüngeren Menschen ist der Effekt sogar noch ausgeprägter.

Das Lohnwachstum in Berufen, die der KI ausgesetzt sind, ist seit 2023 um 6,7 Prozent zurückgegangen, wie Untersuchungen der Ökonomin Sania Edlich und von Torsten Slok von Apollo Global Management zeigen. Für die 5,8 Millionen betroffenen Arbeitnehmer hat dies zu Verlusten von mindestens 28 Milliarden Dollar geführt.

Diese Erkenntnisse erklären noch nicht den alarmierenden Verlust von Arbeitsplätzen im Juli oder die Abwärtskorrekturen für Mai und Juni. Wahrscheinlich spielen viele Faktoren eine Rolle. Aber sie deuten darauf hin, dass Arbeitgeber möglicherweise damit rechnen, in Zukunft weniger Arbeitskräfte zu benötigen – und deshalb auch nicht mehr besonders viel bezahlen müssen, um sie zu gewinnen.

Es ist möglich, dass KI langfristig mehr Arbeitsplätze schaffen wird. Aber wie John Maynard Keynes einst bemerkte: Langfristig sind wir alle tot.

Mehr als die Hälfte der von Reuters/Ipsos im Juni befragten Amerikaner sagt, sie mache sich Sorgen, dass KI dazu führen könnte, dass jemand in ihrem Haushalt seinen Arbeitsplatz verliert.

Edlich und Slok schreiben: „Die entscheidende politische Frage ist nicht, ob KI den Arbeitsmarkt grundlegend verändern wird, sondern wie schnell dies geschehen wird und ob die Arbeitnehmer die Unterstützung erhalten werden, die sie dann brauchen.“

Als ehemaliger Arbeitsminister, der die Entwicklungen unter dem Trump-Regime aufmerksam verfolgt hat, kann ich Ihnen versichern: Die Arbeitnehmer werden diese Unterstützung so bald nicht bekommen.

Und selbst wenn KI irgendwann den von ihren Befürwortern vorhergesagten Produktivitätsschub hervorbringen sollte – was bislang noch nicht geschehen ist –, gibt es keinen Grund anzunehmen, dass amerikanische Arbeitnehmer davon etwas auf ihren Gehaltsabrechnungen sehen werden. Falls es Ihnen noch nicht aufgefallen ist: Die Löhne stagnieren, während die Aktienmärkte geradezu explodiert sind.

Im Gegenteil: Alles deutet auf enorme Gewinne für einige wenige große KI-Investoren und Manager hin, während die Mehrheit der Amerikaner zurückbleibt.

Die Vermögensungleichheit befindet sich bereits auf Rekordniveau, und der Reichtum an der Spitze verwandelt sich zunehmend in politische Macht.

KI erzeugt eine gewaltige neue Welle von Wahlkampfgeld. Das Super-PAC „Leading the Future“ von OpenAI hat mehr als 140 Millionen Dollar angesammelt, um Einfluss auf die bevorstehenden Wahlen zu nehmen, während das Super-PAC „Public First Action“ von Anthropic nicht weit dahinterliegt.

Wie der große Jurist Louis Brandeis angeblich einmal gesagt haben soll: „Amerika hat eine Wahl: Wir können großen Reichtum in den Händen weniger haben oder wir können eine Demokratie haben – aber wir können nicht beides haben.“

KI treibt uns immer weiter in Richtung der ersten Möglichkeit.

Und dann ist da noch der Planet, den wir berücksichtigen müssen.

Amazon investiert inzwischen in ein großes Erdgaskraftwerk als Teil eines riesigen Rechenzentrums im texanischen Pecos County – eine Anlage, die zur größten einzelnen Quelle von Klimaverschmutzung in den Vereinigten Staaten werden könnte.

Amazon versucht, genügend Rechenzentren zu bauen, um mit den anderen großen KI-Konzernen Schritt zu halten, und gleichzeitig die für deren Betrieb benötigte Elektrizität zu sichern. Das neue gasbetriebene Kraftwerk von Amazon ist laut behördlichen Unterlagen dazu genehmigt, jährlich 33 Millionen Tonnen Kohlendioxid auszustoßen – mehr klimaschädliche Treibhausgase als jedes andere Kraftwerk in Amerika.

So viel also zu Amazons Versprechen, im Rahmen seines „Climate Pledge“ die klimaschädlichen Emissionen bis 2040 vollständig zu beseitigen. Sie können darauf wetten, dass auch andere Giganten im KI-Wettlauf auf Erdgas zurückgreifen werden.

Ach ja, und das Frankenstein-Monster im Raum habe ich noch gar nicht erwähnt. Vor einigen Wochen räumte OpenAI ein, dass zwei seiner Modelle für künstliche Intelligenz außer Kontrolle geraten waren und erfolgreich eine digitale Bibliothek mit KI-Technologie gehackt hatten.

Der Vorfall ereignete sich während OpenAI die Fähigkeiten seiner Systeme im Bereich Cybersicherheit testete. Er war die Art von Science-Fiction-Albtraum, die schon bald Realität werden könnte. Wie lange wird es dauern, bis KI-Modelle aus all ihren Käfigen ausbrechen?

Erst vergangene Woche veröffentlichten Wissenschaftler eine Studie, in der sie dokumentierten, wie sie mithilfe von KI neue Arten von Viren erzeugten. Damit stellt sich die erschreckende Möglichkeit, dass diese Technologie dazu verwendet werden könnte, gefährliche Krankheitserreger zu entwickeln.

Verlorene Arbeitsplätze. Sinkende Löhne. Wachsende Ungleichheit. Rechenzentren, die Wasser und Elektrizität verbrauchen und das Klima verschmutzen. Unmengen an Geld, die unsere Politik vergiften. Modelle, die aus ihren Käfigen entkommen und sich in alles hineinhacken – möglicherweise mit einer Bedrohung für menschliches Leben auf diesem Planeten.

Können wir einen Moment innehalten und darüber sprechen, was hier eigentlich passiert?

Wie die Soziologin Tressie McMillan Cottom schreibt, hat KI unter dem Deckmantel technologischer Innovation reaktionäre Politik mit ungezügelter wirtschaftlicher Macht verschmolzen.

Viel zu viel Geld verleiht einer kleinen Gruppe nicht gewählter Menschen eine außerordentliche Macht darüber, unsere Zukunft zu bestimmen – auf eine Weise, die unser Leben wahrscheinlich grundlegend verändern und es möglicherweise sogar zerstören könnte.

Wir beobachten, wie sich all das vor unseren Augen entfaltet, als hätten wir keine Wahl, als sei es unvermeidlich, als sei KI einfach etwas, an das wir uns anpassen müssen.

Aber warum sollten wir uns daran anpassen müssen, wenn sie das Produkt von Menschen wie Jeff Bezos, Elon Musk, Sam Altman, Mark Zuckerberg und Dario Amodei ist?

Warum sollten wir darauf beschränkt sein, Zuschauer ihres außerordentlich gefährlichen Spiels zu sein? Warum sollten wir all diese massiv negativen, potenziell lebensbedrohlichen Folgen akzeptieren müssen?

Tatsache ist: Das müssen wir nicht.

Gemeinden überall in Amerika organisieren sich gegen Rechenzentren in ihrer Nachbarschaft. MAGA-Anhänger und Progressive schließen sich zusammen, um wegen des Lärms, steigender Stromrechnungen und Wasserknappheit gemeinsam „Nein“ zu sagen.

Nun, warum können wir dann nicht das Ganze stoppen? Warum können wir nicht entscheiden, dass die unkalkulierbaren Kosten und Risiken der KI die möglichen Vorteile für die große Mehrheit von uns nicht wert sind?

Befürworter der KI argumentieren, dass ein Stopp oder auch nur eine Pause bei der Entwicklung von KI in den Vereinigten Staaten das Risiko bergen würde, dass die amerikanische Industrie gegenüber Konkurrenten im Ausland zurückfällt.

Aber wenn die Kosten und Risiken die bekannten Vorteile übersteigen, warum sollten wir dann nicht China oder irgendeinen anderen Konkurrenten KI zuerst ausprobieren lassen? Warum sollten wir der Kanarienvogel in diesem außergewöhnlich gefährlichen Bergwerk sein?

Andere KI-Befürworter sagen, wir hätten kein Recht, Innovation im freien Markt aufzuhalten. Das ist Unsinn. Wir erlauben privaten Unternehmen schließlich auch nicht, neue Arten von Atomwaffen, neue Formen von Kokain oder biologische Krankheitserreger zu entwickeln. Wir schützen die Öffentlichkeit vor bestimmten Arten von Innovation.

Also sollten wir uns auch hier schützen.

Stoppt die KI, bevor es zu spät ist.